

# BVN e.V.

## Bürgervereinigung Nordend e.V.

1. Vorsitzender  
Thomas Seiffert  
**Kontaktadresse:**  
Friedhelm Ardelt-Theeck  
Rumpenheimer Str. 3  
60388 Frankfurt/Main  
Tel.: 06109 / 36751

### Rechenschaftsbericht 2002

Auch im Jahr 2002 setzte die Bürgervereinigung Nordend e.V. (BVN) ihre Bemühen fort, die Wohnqualität in Frankfurt am Main - insbesondere dem Nordend - zu erhalten bzw. zu verbessern. Wie schon in den Vorjahren prägte die Beschäftigung mit dem geplanten Bau der Stadtautobahn A 66 quer durch Frankfurt und der unmittelbar damit verbundenen Realisierung des Autobahnkreuzes Frankfurt-Ost A 66/661 sowie die Zusammenarbeit mit anderen Bürgerinitiativen und Umweltverbänden im Rahmen des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA) die Aktivitäten der BVN. Dabei stand die kritische Begleitung des laufenden Planfeststellungsverfahrens für den Autobahntunnel A 66 Riederwald im Mittelpunkt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Mitarbeit am „Runden Tisch Verkehrspolitik im Frankfurter Osten“. Dieses vom Kreisverband des Verkehrsclub Deutschland (VCD) initiierte Forum, in welchem Vertreter von Umweltverbänden, Bürgerinitiativen und Ortsbeiräte der östlichen Stadtteilen mitarbeiten, hat sich zum Ziel gesetzt, mit kurzfristig realisierbaren Vorschlägen eine Verbesserung der Verkehrssituation im Frankfurter Osten zu erreichen.

Wie gewohnt übernahm die BVN dabei einen erheblichen Teil der fachlichen und organisatorischen Aufgaben wie das Verfassen von Informationsschriften, die Korrespondenz, Pressearbeit, Organisieren von Informationsständen usw. Zu den Aufgaben der BVN gehörten auch Besuche von zahlreichen Sitzungen der Ortsbeiräte sowie Veranstaltungen und Versammlungen Frankfurter Parteien und Verbänden, Vereinen, Bürgerinitiativen usw.

Folgende Ereignisse sind herauszuheben:

Nachtrag zu 2001:

- Noch im November des vergangenen Jahres erörterten Mitglieder der BVN und des Aktionsbündnisses mit Juristen vom Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) die Bedingungen im Planfeststellungsverfahren und die Chancen des Klagewegs. Zuvor hatten Mitglieder der BVN sich von zuständigen Fachleuten der Planfeststellungsbehörde in einem vereinbarten Gespräch die Planung eingehend erläutern lassen.

2002

- Am 14. Februar lud die BVN im Namen des Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn zu einer Pressekonferenz ein, bei welcher ein erstes Fazit zum laufenden Planfeststellungsverfahren Autobahntunnel A 66 Riederwald gezogen wurde.

- Am 6. Februar waren Vertreter vom Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn auf Initiative der BVN zu einem Gesprächstermin bei der Frankfurter Bundestagsabgeordneten Rita Streb-Hesse (SPD) geladen. In Verbindung mit dem Überreichen eines Briefes und der BVN-Einwendung wurde sie aufgefordert, die Planung des Autobahnprojekts kritisch zu prüfen und sich für Verbesserungen einzusetzen.
- Im Februar erhielt die BVN das Antwortschreiben des Hessischen Verkehrsministeriums auf ihre Anfrage, welche zusätzlichen Maßnahmen hinsichtlich Lärm- und Schadstoffemissionen im Bereich der bereits planfestgestellten bzw. fertig gestellten Autobahnabschnitten vorgesehen seien. Das HVM bestätigte jedoch wie erwartet die Befürchtung, dass im Bereich Ostumgehung Frankfurt bei Bornheim sowie der A 66 bei Bergen-Enkheim keine weiteren Maßnahmen geplant werden.
- Noch im gleichen Monat bekam die BVN Antwort auf ihre zwei Schreiben an den Magistrat der Stadt Frankfurt von November und Dezember des vorigen Jahres im Zusammenhang mit dem begonnenen Planfeststellungsverfahren. Hinsichtlich der unzureichenden Information über das Großprojekt verwies die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main u.a. auf den noch im Dezember erfolgten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, dass der Magistrat Informationsveranstaltungen durchführen solle. Abschließend wurde versichert, dass die städtischen Fachämter „über die erforderliche Kompetenz“ verfügten, „um die vorliegenden Planungen - auch hinsichtlich des Lärmschutzes - in einer objektiven Stellungnahme zu beurteilen.“
- Ebenfalls im Februar beschloss die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Riederwald die Planung des Autobahntunnels Riederwald abzulehnen. Diese Entscheidung ist ein nicht unbedeutender Erfolg im Bemühen der BVN und des AUA, auf die negativen Auswirkungen der Planung aufmerksam zu machen.
- Im Frühjahr setzte das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn unter Beteiligung der BVN seine Flugblattaktion fort. So wurden in den an die geplante Autobahn angrenzenden Wohngebieten weiter aktualisierte Flugblätter mit Informationen zur Planung und Einwendungsvordrucken verteilt.
- Am 21. Februar hatte die BVN ein Gespräch im Amt für Straßen- und Verkehrswesen mit der Leiterin des Projekts Autobahntunnel A 66 Riederwald Frau Brückner und dem zuständigen Planer Herrn Neumann. Es drehte sich um Fragen zur Verkehrsuntersuchung. In einem folgenden Schreiben stellte das ASV der BVN die gewünschten Stromverteilungspläne für die Anschlussstelle Friedberger Landstraße zur Verfügung, mit welchem die Abbiegeströme nachvollzogen werden können.
- Im März war ein Vertreter der BVN zu einem Interview zum Thema Autobahntunnel A 66 Riederwald bei Radio News Boxx, einem Ableger der FAZ, geladen.
- Zusammen mit den anderen Initiativen organisierte die Bürgervereinigung Nordend e.V. wieder zahlreiche Informationsstände, um über die Autobahnplanungen und das Planfeststellungsverfahren aufzuklären. So unter anderem im Mai auf dem Wäldchestag im Riederwald, dem Rotlintstraßenfest der Grünen Ende August sowie im September beim „Tag des Kindes“ der Falken im Ostpark. Hier konnten weitere Einwendungen gesammelt werden.
- Bereits am 2. April erging im Zusammenhang mit der Aktion „Luftklage“ der Widerspruchsbescheid vom zuständigen Regierungspräsidium Darmstadt. Der Widerspruch wegen abgelehnter Verkehrsbeschränkungen zum Zweck der Lärm- und Abgasreduzierung seitens der Verkehrsbehörde der Stadt Frankfurt wurde zurückgewiesen. Die stellvertretenden Widerspruchsführer, darunter auch ein Mitglied der Bürgervereinigung Nordend e.V., wurden verpflichtet den der Stadt Frankfurt entstandenen Aufwand zur Rechtsverteidigung zu übernehmen. Diesbezüglich entstehen der Bürgervereinigung Nordend e.V. aber keine finanziellen Belastungen, da die Kosten vom Klagefond abgedeckt werden, welcher vom BUND-Landesverbands Hessen

eingerrichtet wurde.

In der ausführlichen Begründung heißt es, der Widerspruch sei unbegründet, da die OB der Stadt Frankfurt die Anträge der Widerspruchsführer „rechtsfehlerfrei“ abgelehnt habe. Grundsätzlich sei für die Straßenverkehrsbehörde entscheidend, „dass straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen als Mittel der Lärm- und Abgasbekämpfung dort ausscheiden müssen, wo sie Verhältnisse nur um den Preis bessern können, dass an anderer Stelle neue Unzuträglichkeiten auftreten, die im Ergebnis zu einer verschlechterten Gesamtbilanz führen.“ Der Stadt wurde darüber hinaus zu Gute gehalten, dass sie sich an einem Modellversuch zu §40 Abs. 2 BImSchG und einem Forschungsvorhaben des Umweltbundesamtes zur „Entwicklung eines einfachen Verfahrens zur Auswahl geeigneter Verfahrensmanagement-Maßnahmen und zur Abschätzung der zu erwartenden umweltbelastenden Wirkung“ beteilige. Trotz dieses Ausgangs des Verfahrens ist der Vorstand der Bürgervereinigung Nordend e.V. der Meinung, dass das Beschreiten des Rechtswegs mit dazu beigetragen hat, dass der Druck auf die Stadt Frankfurt, des Landes Hessen und der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der Europäischen Union in den zurückliegenden Jahren gewachsen ist, angemessene Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen - speziell durch den Straßenverkehr - zu ergreifen. So gesehen können u.a. auch die Beschlüsse zu den neuen EU-Normen beim Schadstoffausstoß als Erfolg angesehen werden.

- Erst Ende Juli hatte die Stadt Frankfurt ihre Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den Autobahntunnel A 66 Riederwald fertiggestellt. Die BVN verfasste diesbezüglich einen ausführlichen Kommentar. Darin setzt sich die BVN kritisch mit der Planung und der Stellungnahme der Stadt auseinander. Auch die Magistratsberichte zur Verkehrsprognose ohne Alleentunnel und der von der Stadtverordnetenversammlung befürworteten Bürgeranhörung wurden einbezogen. Demnach verweist der Magistrat in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt, welches wiederum eine Bürgeranhörung nicht für notwendig hält.
- In einer ausführlichen Analyse der Verkehrsuntersuchung zum Autobahntunnel A 66 Riederwald konnte die BVN zudem belegen, dass die Prognosezahlen veraltet bzw. fehlerhaft sind und vor allem die Funktionsfähigkeit ohne gleichzeitige Inbetriebnahme des Alleentunnels A 66 entgegen der Darstellung nicht gegeben ist.
- Mit diesem Kommentar wandte sich die BVN in Schreiben an die Römer- und Ortsbeiratsfraktionen der östlichen Ortsbeirate 3, 4, 11, 16 mit der Aufforderung seitens der Stadt Nachbesserungen vor allem hinsichtlich des Schutzes vor Lärmemissionen zu verlangen. In persönlichen Gesprächen und Telefonaten mit mehreren Römerfraktionen und Besuchen der Ortsbeiratssitzungen sowie der Umwelt- und Verkehrsausschüsse des Stadtparlaments machte die BVN auf die nach ihrer Auffassung fehler- bzw. mangelhaften Gutachten der Planung aufmerksam.
- Zeitgleich sorgte die BVN mit der Nachricht für Wirbel, dass die städtische Hallgartenschule am Bornheimer Hang künftig ungeschützt neben dem Autobahnkreuz Frankfurt-Ost A 66/661 läge und ein zumutbarer Unterricht in den Räumen der Schule nicht mehr möglich wäre und die Schule geschlossen werden müsse. Die BVN veröffentlichte eine entsprechende Presseerklärung und führte zuvor Gespräche mit der Schulleitung, die sich sofort an den Ortsbeirat und die Stadt Frankfurt wandte. Die Planungsbehörde räumte ein, die Schule vergessen zu haben. Nun wird nachträglich eine 4m hohe Lärmschutzwand entlang des Riedgrabens am Bornheimer Hang geplant.
- Zeitgleich wandte sich die Bürgervereinigung Nordend e.V. auch an die direkt betroffenen Sportvereine Eintracht Frankfurt und FSV Frankfurt. In Gesprächen mit deren Geschäftsführungen wurde die Planung erläutert und auf die unmittelbaren Auswirkungen der zu erwartenden extremen Emission des geplanten Autobahnkreuzes auf die Sportler, insbesondere die Leistungssport treibenden Kinder und Jugendlichen, aufmerksam gemacht.

- Die Aktivitäten und die Aufklärungsarbeit der Bürgervereinigung Nordend e.V. fanden auch in den Medien ihren Niederschlag. Neben der guten Presseresonanz kam es im Dezember auch zu einem Interview des Hess. Rundfunks mit einem BVN-Vertreter.
- In den Beschlüssen des Stadtparlaments vom 19. Dezember zur Stellungnahme der Stadt Frankfurt wird nun über den Entwurf hinausgehend offiziell die Ablehnung des Ausbaus der Ostumgehung Frankfurt A 66/661 zwischen Anschlussstellen Friedberger Landstraße und Frankfurt Ost /Ratsweg sowie des Baus des Alleentunnels A 66 aus dem Jahre 1989 bestätigt. Beides sind unabdingbare Voraussetzung für den Anschluss der Autobahn A 66 - Abschnitt Autobahntunnel Riederwald - an die Autobahn A 661 bei Bornheim. Darüber hinaus wurde die Stellungnahme dahingehend ergänzt, dass eine Realisierung des Autobahntunnels nicht in Frage kommt, falls nicht gleichzeitig u.a. Bergen-Enkheim und Bornheim optimalen Lärmschutz nach heute bzw. künftig geltendem Standard erhalten. Trotz dieser Beschlüsse sprach sich aber eine Mehrheit im Stadtparlament für die Realisierung des Projekts Autobahntunnel Riederwald aus. Dennoch ist dieses Ergebnis als großer Erfolg für das Engagement der Bürgervereinigung Nordend e.V. und der anderen beteiligten Umweltverbände und Initiativen zu werten und beweist, dass „man doch etwas bewegen kann“.
- Als Weihnachtsgeschenk wurde der BVN pünktlich am 24.12.02 vom Regierungspräsidium Darmstadt zwei dicke Ordner voller Stellungnahmen des Amts für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt zu den Sammeleinwendungen sowie zur Einwendung der BVN samt Einladung zum Erörterungstermin im Januar 2003 zugestellt. Die BVN ist nun gehalten, die Einwender über den Termin zu informieren und ihnen die Stellungnahmen zukommen zu lassen.
- Bei seiner kontinuierlichen Arbeit beschäftigte sich der „Runde Tisch Verkehrspolitik im Frankfurter Osten“ unter Mitwirkung der BVN zunächst eingehend mit dem Thema „Förderung des Radverkehrs. Dazu wurde u.a. ein kompetenter Vertreter des ADFC eingeladen, der über den aktuellen Stand der Radverkehrsplanung der Stadt Frankfurt aufklärte. Daneben befindet sich eine Datenbank im Aufbau, welche die Informationsbeschaffung erleichtern bzw. den Informationsaustausch verbessern soll.
- Daneben begleitete die BVN kritisch die Wahlkämpfe zur Bundestagswahl im Oktober sowie zur Landtagswahl im Frühjahr 2003 im Hinblick auf eine ökologische bzw. nachhaltige Verkehrspolitik.

Frankfurt am Main, 30. März 2003

Thomas Seiffert  
(1. Vorsitzender)